

Apian-Gymnasium 2015/16

Protokoll der 4. Elternbeiratssitzung am 04. 04. 2016



Ort: Apian-Gymnasium, kleine Mensa Zeit: 18:30-21:40 Uhr

Anwesende:

Birgit David	Christa Fleisch	Sybille Gerhard	Beate Jobst
Monika Kopes	Aruna Ostermann	Michael Schmidt (Prot.)	Dagmar Schreiber-Hiltl
Daniel Spreng	Elisabeth Stibbe	Dr. Jörg Steinwagner	Maria Wenz
Für die Schulleitung: OStD Karl-Heinz Haak (TOP 7 - 9)			
Für die Stadt Ingolstadt: Gabriel Engert, Gabriel Nißl			

Tagesordnung:

1. Protokoll der letzten Sitzung
2. Kurzthemen
 - a) Erziehungspartnerschaft
 - b) E-Mail-Fristen
 - c) Winterserenade
 - d) Mensa: Ökotrophologin
3. Elternsprechabend
4. Elektronische Briefwahl
5. Abi-Ehrungen
6. Sommerfest: Ausschank
7. Ergebnisse Jahrgangsstufentest
8. Umbau
9. Termine

Der Elternbeirat hat seit der letzten Sitzung per E-Mail-Abstimmung die folgenden Zuschüsse beschlossen:

Startgebühranteil der Schülerstaffeln beim Ingolstädter Halbmarathon

8 Wasserstrahlpumpen für die Fachschaft Chemie

Nutzung Mathegym vom 09.02. 2016 - 08.02.2017

Projekt „Kochen mit unbegleiteten Minderjährigen“

Neue Schüsseln und Kellen für Pause mit Pep (100 Euro)

Fahrtkostenübernahme für das SMV-Seminar im 2. Halbjahr

TOP1: Protokoll der letzten Sitzung

Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Anmerkungen.

TOP2: Kurzthemen

Zum Entwurf von Herrn Betz zur Erziehungspartnerschaft bemerkt Jörg Steinwagner, dass ihm darin die technische Umsetzung der Kommunikation fehlt, also die Nutzung des E-Mail-Verteilers, damit der Elternbeirat alle Eltern erreichen kann. Auch die Kommunikation von Lehrern an Eltern könnte erweitert werden, zum Beispiel auch durch Weitergabe der erlernten Gesprächsführungstechniken.

Allgemein ist der Elternbeirat der Meinung, dass in dem Weg zwar gute Absichtserklärungen stehen, aber wenig Konkretes im Sinne von durchzuführenden und nachvollziehbaren Maßnahmen enthalten ist.

Michael Schmidt hatte angemerkt, dass bei E-Mail-Abstimmungen eine gewisse Zeit gegeben werden soll, da vielleicht nicht jeder täglich in seine Mails schaut. Es wird beschlossen, im Regelfall eine Woche Antwortfrist einzuräumen. Bei zeitlich dringenden Themen kann es aber Ausnahmen geben.

Einige Eltern haben an Christa Fleisch das Feedback gegeben, dass der Veranstaltungsraum zur Winterserenade doch winterlich geschmückt hätte sein können.

Die Ökotrophologin, die bereits am Mensa-Coaching teilgenommen und selber einen Sohn am Apian hat, konnte beim Essen wenig Änderungen feststellen. Sie könnte einen Vortrag „Mach Dampf“ anbieten und soll deshalb zur nächsten Elternbeiratssitzung eingeladen werden, um das Thema vorzustellen. Zur Mensa wird angemerkt, dass auch bei einem Betreiberwechsel der neue Betreiber den bisherigen Koch übernehmen müsste. Deshalb wären auch bei einem Wechsel keine positiven Veränderungen garantiert.

TOP3: Elternsprechabend

Am 26. April findet ab 18:30 Uhr der Elternsprechabend statt. Sechs Mitglieder des Elternbeirats treffen sich bereits um 17 Uhr zur Vorbereitung von Häppchen.

TOP4: Elektronische Briefwahl

Das Konzept zur elektronischen Briefwahl soll auf jeden Fall ausprobiert werden, um eine höhere Wahlbeteiligung zu erreichen. Auch am Abend mit der Kandidatenvorstellung und dem Rechenschaftsbericht soll noch über bereitgestellte Computer eine Stimmabgabe möglich sein. Der Elternbeirat ist einstimmig für die Nutzung des Abstimmungstools im Elternbeirat. Die Wahlkommission bilden Dagmar Schreiber-Hiltl, Sybille Gerhard und Jörg Steinwagner. Sie werden sich mit Herrn Niedermeier zur Besprechung der technischen Realisierung treffen.

TOP5: Abi-Ehrungen

In Gesprächen mit dem Freundeskreis wurde besprochen, dass der Elternbeirat Abiturienten mit besonderen Leistungen in den Bereichen Sport, Musik, SMV, Vivarium und AEK auszeichnet, den Rest übernimmt der Freundeskreis. Die Schule ehrt Schüler mit einem Abitur bis 1,5 mit einem gravierten Schreibset.

Da 24 Vorschläge vorliegen und eventuell noch ein paar hinzukommen, wird diskutiert, ob noch unter den Vorschlägen selektiert werden soll. Die klare Mehrheit ist aber dafür, alle Vorgeschlagenen auszuzeichnen. Notfalls soll der Betrag des Vorjahres reduziert werden.

TOP6: Sommerfest

Der Freundeskreis übernimmt beim Sommerfest den Bierausschank mit Schankwagen, Gläsern und Spülung und damit auch die Kosten dafür.

TOP7: Ergebnisse Jahrgangsstufentest

Herr Haak erläutert, dass das Apian in diesem Jahr bei den Ergebnissen des Jahrgangsstufentests fast durchgehend im zweitbesten Viertel der bayerischen Schulen platziert war. Die einzige Ausnahme bildete der Englischtest der 10. Klasse (drittes Viertel). Als Reaktion darauf werden in diesem Jahrgang kleinere Englisch-Lerngruppen gebildet, unter anderem durch den Einsatz von Referendaren. Elisabeth Stibbe merkt an, dass es dadurch zu noch mehr Lehrerwechseln kommt und in diesem Jahrgang teilweise sehr schlechte Prüfungsschnitte erzielt werden. Herr Haak betont, dass alles unternommen werde, um möglichst alle Schüler zum Abitur zu führen.

Die Testergebnisse im Einzelnen:

Fach	Klasse	Apian	Bayern	Klasse	Apian	Bayern
Deutsch	6	2,95 - 3,13	3,16	8	2,86 - 3,04	3,06
Mathe	8	3,2 - 3,3	3,3	10	3,0 - 3,2	3,2
Englisch	6	2,9 - 3,09	3,07	10	3,11 - 3,22	3,22

TOP8: Umbau

Vor dem Eintreffen der Vertreter der Stadt berichtet Dagmar Schreiber-Hiltl vom Brief des Elternbeirats an die Eltern und an Vertreter der Stadt. Vom Oberbürgermeister und von einzelnen Stadträten liegt bereits eine Antwort vor. Der Beschluss der Verschiebung des Neubaus war keine Entscheidung des Stadtrats, sondern der Führungsspitze der CSU. Es verwundert die Elternbeiratsmitglieder, dass es in den letzten Jahren mit der Stadt immer wieder Diskussionen um eine Reduzierung des Raumbedarfs gab, aber jetzt plötzlich ein erhöhter Bedarf bei anderen Schulen besteht.

Herr Haak und Herr Steinwagner begrüßen den Kulturreferenten der Stadt Ingolstadt, Gabriel Engert, und den Leiter des städtischen Hochbauamtes, Gabriel Nißl.

Herr Engert, der selber einen Sohn am Apian hat, erläutert zunächst den derzeitigen Stand der Umbaupläne für das Apian-Gymnasium. Vor vier bis fünf Wochen informierte er den Schulleiter, Herrn Haak, über die Verschiebung des Baubeginns auf das Jahr 2020. Der Grund seien verschiedene Schulbauprojekte, die in geordneter Reihenfolge stattfinden müssen, und der Verlust eines der Kirche gehörenden Gebäudes der FOS, der einen Neubau notwendig mache. Da aber sowieso noch eine Planungszeit von zwei Jahren benötigt werde, bedeute dies nur eine weitere Verzögerung um ein Jahr. Zusätzlich wurde bisher mit 1.200 Geburten pro Jahr gerechnet, in den letzten drei Jahren sind diese Zahlen aber auf 1.500 gestiegen. Dadurch entsteht zunächst ein höherer Bedarf an den Grundschulen und Kindertagesstätten. Die Wünsche des Elternbeirats zur zwischenzeitlichen Sanierung (Toiletten, Sonnenschutz, Spielgeräte im Außenbereich) sollen verwirklicht werden. Die detaillierte Raumplanung soll weiter fortgesetzt werden. Die Verzögerungen haben somit keinen Zusammenhang mit den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen.

Herr Nißl erläutert, dass die Komplett-Toilettensanierung im Südbereich bereits im Dezember beschlossen wurde und die Planungen schon begonnen haben. Die Durchführung beginnt in den Sommerferien (incl. neuer Rohre) und soll noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Für den mittleren Bauteil seien keine so großen Probleme bekannt, deshalb sind hier nur normale Unterhaltsmaßnahmen geplant.

Herr Haak widerspricht und betont, dass die Sanitäreinrichtungen im mittleren Bereich das gleiche Alter und die gleichen Probleme (z.B. verstopfte Rohre) haben. Herr Nißl sichert zur Klärung eine weitere Begehung und Untersuchung der WC-Anlagen des mittleren und nördlichen Bauabschnitts zu. Sollten die gleichen Gegebenheiten und Probleme wie im Bauabschnitt Süd bestehen, so werden auch hier die WC-Anlagen generalsaniert.

Von Seiten des Elternbeirats wird eingeworfen, dass der erste geplante Fertigstellungstermin 2016 war. Herr Engert erklärt, dass es erste Verzögerungen durch die Größendiskussion gab, danach durch die planerische Umsetzung des Raumprogramms. Der letzte gemeinsame Planungsentwurf der Stadtverwaltung und Schule war ihm zu konventionell (Stichwort „Lebensraum Schule“), deshalb kam es nochmals zu einer Neubaustudie von Hochbau- und Schulverwaltungsamt.

Herr Haak zeigt anhand einer Chronologie der Ereignisse auf, dass die Verzögerungen nicht von der Schule verursacht worden sind:

- 27.06.2010: Grundsatzbeschluss zum Neubau des Apian-Gymnasiums mit Baubeginn 2013, vorgesehene Fertigstellung 2016
- November 2011: erste konkrete Planungen
- 01.08.2012: Genehmigungsbescheid Raumprogramm Apian-Gymnasium der Regierung von Oberbayern in Abstimmung mit der MB-Dienststelle Oberbayern West (förderfähiges Gesamt-raumprogramm von bis zu 45 Klassen im Umfang von 8697 qm)
- Oktober 2012: Neue Gymnasialprognose mit Spezifizierung auf das Apian-Gymnasium und Anpassung der Zielgröße vom Schulverwaltungsamt auf 40 Klassen
- 6.12.2012: Genehmigung eines aktualisierten Gesamt-raumprogramms im Umfang von 8579 qm Hauptnutzfläche durch den Stadtrat Ingolstadt
- November 2012 – Februar 2013 weitere planerische Umsetzung in enger Abstimmung zwischen Architekten, der Stadtverwaltung und der Schule
- Ende Februar 2013 Planungsstopp um ein Jahr bis März 2014:
 - Klärungsbedarf bzgl. der Auftragsvergabe von Schulbaugewerken im Hochbauamt
 - Einwendungen der Stadt zur Größe des Schulzentrums SW und Prüfung eines gemeinsamen Gymnasiums mit dem Landkreis Pfaffenhofen (Zweckverband)
- 10.4.2014: 2. Beschluss zum neu erstellten Raumprogramm im Stadtrat verabschiedet (reduzierte Hauptnutzfläche von 8232 qm)
- Januar 2015: Konstruktive Gespräche (Details für Raumbuch) zwischen Schulleitung, Architekten, Vertretern des Schulverwaltungsamtes und des Hochbauamtes
- Ende Jan. 2015: Planungsstopp von der politischen Führung der Stadt, um die Schulentwicklung in Ingolstadt anhand von neuen Prognosen zur Einwohnerentwicklung zu prüfen und erneute Diskussion über ein Gymnasium in Manching
- 30.07.2015: neue Fortschreibung des Raumprogramms und Genehmigung durch Stadtrat (Erweiterung der bisherigen HNF auf 8428 qm für 37 +3 Klassen für die Mittelstufe+)
- 19.10.2015: Präsentation einer völlig neuen Studie zum Neubau durch Hrn. Engert
- 17.02.2016: Bekanntgabe der Nebauverschiebung auf das Jahr 2020 durch Hrn. Engert

Herr Engert erklärt, dass es nun darum gehe, ein innovativere Planung im bestehenden Raumprogramm zu verwirklichen.

Jörg Steinwagner wirft ein, dass letztendlich Versprechen nicht gehalten worden sind und er einen Einsatz für das Apian vermisste. Laut Herrn Engert sei aber beispielsweise das Reuchlin-Gymnasium in einem wesentlich schlechteren Bauzustand.

Sybille Gerhard betont, dass die Stadt Ingolstadt durchaus Geld habe. Viele Eltern fühlen sich „verarscht“, die derzeitigen Gegebenheiten seien keine Voraussetzung für einen Unterricht. Der eigentliche Grund für die erneute Verzögerung seien nur die VW-Finzen im Rahmen der Abgasaffäre. Herr Engert erwidert, dass natürlich keine „Verarschung“ beabsichtigt sei, sondern Sachzwänge zu den Verschiebungen führen.

Jörg Steinwagner erläutert, dass trotz der schlechten Voraussetzungen immer noch ein guter Unterricht gehalten werde, aber sich die Anforderungen im Lauf der Zeit geändert haben. Die lange Planung koste auch Geld, irgendwann muss einfach angefangen werden.

Herr Haak ergänzt, dass jedes zusätzliche Jahr 1,5 Millionen Euro koste.

Herr Nißl erklärt, dass der Planungsstand von September 2015 den Stadtrat nicht passiert hätte, unter anderem auch nach dem Leserbrief des Stadtjugendringvorsitzenden (Lebensraum?). Herr Haak erklärt, dass man hiermit bei ihm offene Türen einrenne, aber fragt, von wem denn die entsprechen-

den Vorgaben (z.B. zur Reduzierung der Gangbreite auf 2,10 m) gekommen seien, nämlich von Schulverwaltungs- und Hochbauamt. Dies sei durch Forderungen der Schule, beispielsweise Spinde in den Klassenzimmern, bedingt gewesen, erwidert Herr Nißl. Änderungen während der Bauzeit seien wesentlich teurer als in der Planungsphase (siehe Berliner Flughafen). Es gelte, pädagogisches Konzept und Wirtschaftlichkeit gleiche Prioritäten einzuräumen. Durch die jetzige Umplanung mit Lüftung auf dem Dach und ohne Keller entstehe beispielsweise durch eine viergeschossige kompaktere Bauweise mehr Platz für Außenanlagen.

Dagmar Schreiber-Hiltl bemerkt, dass die höheren Geburtenzahlen und der damit verbundenen KiTa-Bedarf angesichts des Einwohnerzuwachses wirklich keine Überraschung sei und einfach nicht rechtzeitig geplant werde, wie auch das Beispiel des Haunwöhrer Horts zeige. Herr Engert erwidert, dass Ingolstadt das Thema Krippen und Ganztagesbetreuung gut bewältigt habe und die Vorplanungsphase noch nicht viel Geld koste. Er schlägt vor, die Neubaustudie in einem getrennten Termin ausführlich vorzustellen, es wird der 14.06. um 19 Uhr vereinbart.

Herr Nißl erläutert, dass die Verschattung aktuell wegen der Fluchttreppen nicht mehr funktioniert. Als Lösung ist eine neue außen liegende Verschattung geplant, die Ausschreibung erfolgt zeitnah. Andere Lösungen wie Jalousien oder Folien funktionieren nicht gut genug. Die Windsteuerung der neuen Verschattung soll wie bei der Mittelschule manuell ausschaltbar sein. Ein Abschluss der Maßnahmen noch in diesem Jahr ist zugesagt.

Herr Nißl sichert noch einmal zu, dass der Mittelteil nach der Sanierung der Sanitäreinrichtungen im Südteil auf vergleichbare Schäden untersucht wird.

Auch der bereits 2014 vom Schulverwaltungsamt zugesagte Wasserspender außerhalb des Mensabereichs ist zugesichert.

Die Abiturprüfung muss dieses Jahr wieder in den westlichen Räumen stattfinden und die dortigen Klassen werden in anderen Zimmern untergebracht, damit die Prüfungen wegen zu hohen Temperaturen nicht anfechtbar sind, erläutert Herr Haak. Er erkundigt sich, ob Fenster und Teppiche bei starkem Verschleiß über den Bauunterhalt zu finanzieren sind. Herr Nißl weist darauf hin, dass diese Mittel für dieses Jahr schon überschritten seien und deshalb nur bei einem Sicherheitsrisiko ausgetauscht werden kann, Schönheitsreparaturen sind nicht möglich.

Herr Haak erläutert, dass für die Außenanlagen wieder zwei Tischtennisplatten montiert werden und ein Basketballkorb kommt, aber noch zwei kleine Metallfußballtore abgehen.

Jörg Steinwagner bemerkt, dass die nördlichen Treppen und die anschließende Begrünung sehr wüst aussähen. Auch Christa Fleisch regt Grün und Verschattung im Pausenbereich an. Herr Nißl erwidert, dass selbstverständlich die Sicherheit überprüft werden müsse, aber bis zum Abschluss der Umbauarbeiten in diesem Bereich keine Neuanpflanzungen oder Pausenhofgestaltung möglich seien. Nach der Fertigstellung des Bauteils Nord solle aber sofort mit den dortigen Außenanlagen begonnen werden, bevor der Bauteil Mitte angegangen wird.

Michael Schmidt fragt nach, ob es zwischen Stadt und Schule Kommunikationsprobleme gäbe, wenn die Planungen immer wieder geändert werden und zum Beispiel dann enge Flure entstehen, die keine der beiden Seiten haben wollte. Herr Nißl verneint dies und erklärt, dass Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet werden müssen, um sie allen Parteien besser darstellen zu können.

Dagmar Schreiber-Hiltl erkundigt sich, in welcher Leistungsphase nach HOAI sich die Planung befindet. Herr Engert und Herr Nißl bestätigen die Phase 2 (Vorplanung). Danach gibt es noch Leistungs-

phase 3 - Entwurfsplanung, Leistungsphase 4 - Genehmigungsplanung, Leistungsphase 5 - Ausführungsplanung, Leistungsphase 6 - Vorbereitung der Vergabe, Leistungsphase 7 - Mitwirkung der Vergabe, Leistungsphase 8 - Objektüberwachung, d.h. Bauphase, Leistungsphase 9 - Objektbetreuung).

TOP9: Termine

12.04.2016: 19:00 Bezirksausschusssitzung Süd-West mit Tagesordnungspunkt „Umbau Apian“

26.04.2016: 19:30 Elternsprechabend

30.05.2016: 19:00 Elternbeiratssitzung

14.06.2016: 19:00 Vorstellung des neuen Umbauplanungen